

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit

Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft

Arbeitsschutz. Leben. Mit Sicherheit.

Modul M21 an der
Beuth Hochschule für Technik Berlin

Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 1

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Der geplante Ablauf

- Einführung in die Thematik, Historie des Arbeitsschutzes, Arbeitsschutzsystem Deutschland, Versicherungsfälle der gesetzlichen Unfallversicherung
- Rechtsgrundlagen in der Bundesrepublik Deutschland, Regelwerk des Arbeitsschutzes, Rechtsfolgen, Verantwortung, Akteure des Arbeitsschutzes
- Rangfolge von Schutzmaßnahmen, Gefährdungsbeurteilung, Belastung und Beanspruchung, Gefahrstoffe
- Elektrische Gefahren, Organisation d. Ersten Hilfe

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 2

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Der geplante Ablauf

- Betrieblicher Brandschutz, Lärm
- Einführung in die Arbeitsbiologie, Ergonomie, Bildschirmarbeitsplätze, Lärm, Vibrationen, Beleuchtung, Klima, Motivation, Verhaltensbildung
- Arbeitssystemlehre, Arbeitsstrukturierung, Anforderungsermittlung, Arbeitsschutzmanagementsysteme, Integrierte Managementsysteme

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 3

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Plan und Wirklichkeit

**„Planung heißt:
Den Zufall durch Irrtum zu ersetzen.“**
Autor: unbekannt

**... in diesem Sinne besteht keine Gewähr für die
tatsächliche Durchführung in dieser Reihenfolge!**
Autor: Dirk Fütting, 01. April 2009

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 4

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Varianten ...

Datum	KW	Variante 1	Variante 2
Mi, 30.09.2009	40	Begrüßung #1	Begrüßung #1
Mi, 07.10.2009	41	2. Prüfungszeitraum	
Mi, 14.10.2009	42	#02 + #03	#02 + #03
Mi, 21.10.2009	43	entfällt	entfällt
Mi, 28.10.2009	44	entfällt	entfällt
Mi, 04.11.2009	45	#04 + #05	#04 + #05
Mi, 11.11.2009	46	#06 + #07	#06 + #07
Mi, 18.11.2009	47	#08 + #09	#08 + #09
Mi, 25.11.2009	48	#10 + #11	#10 (Klausur)
Mi, 02.12.2009	49	#12 + #13	#11 + #12
Mi, 09.12.2009	50	#14 + #15	#13 + #14
Mi, 16.12.2009	51	#16 + #17 (Klausur)	#15 + #16
Mi, 23.12.2009	52	#18 + #19	#17 (Klausur)
Mi, 30.12.2009	53	entfällt	entfällt
Mi, 06.01.2010	2		#18 + #19

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 5

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Vorstellung

Dirk Fütting
Dipl.-Ing. (FH) Maschinenbau-Sicherheitstechnik

dirk@fuettingberlin.de

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 6

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Vorstellungsrunde

- ✓ Name
- ✓ Vorbildung, Berufserfahrung
- ✓ Erfahrungen mit dem Thema Arbeitsschutz?
- ✓ Erwartungen, Themenwünsche

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010

7

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

LE02/03

Der rote Faden:

- Einführung in die Thematik
- Historie des Arbeitsschutzes
- Rechtsgrundlagen in der Bundesrepublik Deutschland
- Arbeitsschutzsystem Deutschland
- Versicherungsfälle der gesetzlichen Unfallversicherung

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010

8

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Der Mensch schafft ...

„Alles, was der Mensch mit seinen Händen schafft, kann einen Unfall erleiden. Aufgrund einer Art von ausgleichender Macht werden die Unfälle umso heftiger, je perfekter die Apparate werden.“

Felix Tourneux, 1844
französischer Eisenbahn-Ingenieur
unter dem Eindruck des Eisenbahnunglücks vom 8. Mai 1842
zwischen Paris und Versailles mit 50 Toten

[1]

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010

9

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Produktivitätsausfall 2007

ca. 33,6 Mio. Arbeitnehmer

ca. 12,4 Tage Arbeitsunfähigkeit je Arbeitnehmer

ca. 437,7 Mio. Tage Arbeitsunfähigkeit
entspricht ca. 1,2 Mio. ausgefallene Erwerbsjahre

Quelle: DGUV, BAuA

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010

10

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Geschätzte Kosten 2007

Schätzung der Produktionsausfallkosten anhand der Lohnkosten (Produktionsausfall)
1,2 Mio. ausgefallene Erwerbsjahre x 33.500 € durchschnittliches Arbeitnehmerentgelt

ca. 40 Milliarden € Volkswirtschaftliche Produktionsausfälle

Schätzung des Verlustes an Arbeitsproduktivität (Ausfall an Bruttowertschöpfung)
1,2 Mio. ausgefallene Erwerbsjahre x 60.900 € durchschnittliche Bruttowertschöpfung

ca. 73 Milliarden € Ausfall an Bruttowertschöpfung

Quelle: DGUV, BAuA

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010

11

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Unfälle 2007

1.055.797 Unfälle mit mehr als drei Tagen Arbeitsunfähigkeit

21.315 Rentenfälle nach Unfällen im Zusammenhang mit der Arbeit

812 tödliche Unfälle im Zusammenhang mit der Arbeit

Quelle: DGUV

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010

12

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Berufskrankheiten 2007

- 64.257** Angezeigte Berufskrankheiten
- 13.932** Bestätigte Berufskrankheiten
- 2.347** Todesfälle im Zusammenhang mit einer Berufskrankheit

Quelle: DGUV

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 13

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Geschätzte Kosten 2007

- ca. 9,76 Milliarden €** Entschädigungsleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung
- ca. 12,5 Milliarden €** Gesamtaufwand der gesetzlichen Unfallversicherung

Quelle: DGUV, BAuA

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 14

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Nutzen

Welchen Nutzen haben Unternehmen von Arbeitsschutzmaßnahmen?

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 15

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Was interessiert den Unternehmer?

- Produktivität
- Stillstandszeiten
- Ausfallzeiten
- Zusatzkosten
- Kosten
- Image !

Gewinn !!!

... allerdings nicht ausschließlich monetärer Gewinn!

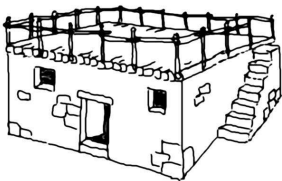
M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 16

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Sicherheit – ein Modethema?

„Wenn du ein neues Haus baust, so mache ein Geländer ringsum auf deinem Dache, damit du nicht Blutschuld auf dein Haus lädst, wenn jemand herabfällt.“

Die Bibel, Altes Testament, 5. Buch Mose, Kapitel 22, Vers 8

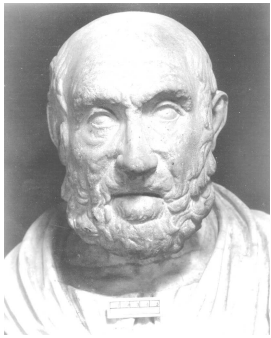


[2]

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 17

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Die „ollen“ Griechen




Ca. 400 v. Chr.:
Hippokrates weist auf Gesundheitsschäden hin, die anscheinend beim Ausüben bestimmter Handwerke oder Künste auftreten.
Er hält es für erforderlich, bei der Anamneseerhebung nach der beruflichen Beschäftigung zu fragen.

[3]

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 18

Bergmannskrankheiten

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Im Jahr 1531 befasst sich Paracelsus mit der Silikose („Bergsucht“) und „anderen Bergkrankheiten“. Ebenso erforscht er die Wirkung von Blei und Quecksilber auf den Menschen. Im Rahmen seiner Forschungen kommt er zu dem Ausspruch:
„All Ding' sind Gift und nichts ohn' Gift; allein die Dosis macht, dass ein Ding kein Gift ist.“

[4]
M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 19

Prävention im großen Maßstab

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Der damals bereits seit über zweitausend Jahren bekannte Fingerhut, zum Schutz vor Stichverletzungen beim Nähen, wird im 15. Jahrhundert erstmals massenweise durch das Messinggießer-Handwerk („Gelbgießer“) hergestellt. Dies ist wohl der Startpunkt der zivilen Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) ...

[5]
M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 20

Industrialisierung im Bergbau ...

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Ab ca. 1800 beginnt die Industrialisierung in Deutschland. Insbesondere im Rheinland werden die Zechen durch dampfmaschinenbetriebene Pumpen revolutioniert. Es gelingt mit Dampfkraft die Mergelschichten zu durchbrechen und mit den Tiefbauzechen bedeutend ergiebiger Kohlevorkommen zu erschließen. Dies ermöglicht wiederum eine verstärkte Nutzung der Dampfkraft.

[6]
M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 21

..., der Textil-Branche ...

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Um der fortschrittlichen engl. Konkurrenz begegnen zu können, wird auch in den deutschen Staaten zunehmend die Textilerstellung mechanisiert. Die gesellschaftliche Dominanz der Unternehmer führt zur Ausbeutung der Beschäftigten.

[7]
M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 22

... und der Landwirtschaft

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

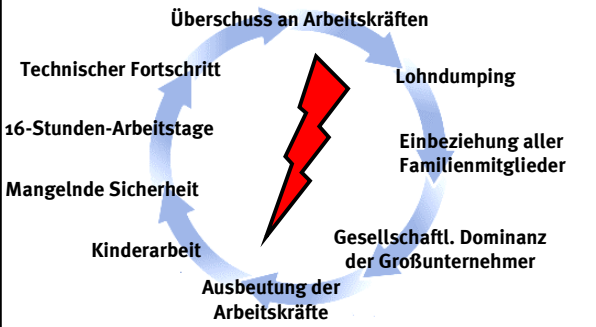


Technische Fortschritte in der Landwirtschaft, wie die Einführung des Dampfpfluges, ermöglichen eine höhere Nahrungsmittelproduktion bei gleichzeitig geringerem Bedarf an Landarbeitern. Diese wandern in die Städte ab.

[8]
M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 23

Folgen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Überschuss an Arbeitskräften
Lohndumping
Einbeziehung aller Familienmitglieder
Gesellschaftl. Dominanz der Großunternehmer
Ausbeutung der Arbeitskräfte
Kinderarbeit
Mangelnde Sicherheit
16-Stunden-Arbeitstage
Technischer Fortschritt

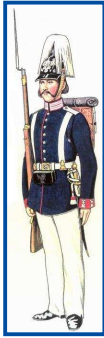
[24]
M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010

Erste Interventionen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Im Jahr **1828** machte General Heinrich Wilhelm von Horn den preußischen König Friedrich Wilhelm III. darauf aufmerksam, dass er im Rheinland wegen der von Kinderarbeit verursachten körperlichen Beeinträchtigungen junger Männer nicht mehr genügend Rekruten finde.

1835 verlangt der Oberpräsident der Rheinprovinz Carl von Bodelschwingh eine Verordnung zum Schutz der Kinder vor Fabrikarbeit. Die Unterrichtsverhältnisse in den Schulen (Schulpflicht) waren durch die Arbeitsbelastung teilweise untragbar geworden.



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 25

Verbot der Kinderarbeit

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Durch das „**Preußische Regulative**“ von **1839** wird Kindern unter neun Jahren die Arbeit verboten, für Jugendliche wurde sie auf zehn Stunden täglich beschränkt und nachts ganz verboten.



Glashütte Eleonorehain / Böhmen
noch 1890: Kinderarbeit beim Eintragen

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 26

Die Gewerbeordnung

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

1845 wird die **Gewerbeordnung** (GewO) für Preußen erlassen. Es werden gefährliche und genehmigungspflichtige Anlagen benannt.

1853 wird die Nachtarbeit für Jugendliche verboten. In den Ausführungsbestimmungen finden sich konkrete Bestimmungen zur Arbeitssicherheit, z. B. zur „Abführung schädlicher Hitze“ und der „Erhaltung reiner Luft“.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 27

Umsetzung des Arbeitsschutzes

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

1854 werden die ersten drei **Fabrikinspektoren** eingesetzt, die mit Sondervollmachten alle ortspolizeilichen Befugnisse erhalten. Ihr Einsatz bleibt allerdings weitgehend wirkungslos.

1866 der erste Dampfkesselüberwachungsverein wird gegründet.

1869 wird in der GewO für den Norddeutschen Bund der **Unternehmer zum technischen Arbeitsschutz verpflichtet**. Die Aufsicht liegt bei der ordentlichen Polizei.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 28

Haftungsrechtliche Konsequenzen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Durch das **Reichshaftpflichtgesetz** von **1871** wird die zivilrechtliche Verschuldenshaftung auf Beauftragte und Aufsichtsführende Personen des Unternehmers erweitert.

Das **Unfallversicherungsgesetz** löst **1884** die zivilrechtliche Verschuldenshaftung des Unternehmers durch Zwangsgenossenschaften ab. Diese Genossenschaften bekommen hoheitliche Rechte und können mit polizeilichen Befugnissen ihr Satzungsrecht durchsetzen.

Die **Reichsversicherungsordnung** (RVO) löst **1911** die bisherige Unfallversicherungsgesetzgebung ab.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 29

Weitere Eckpunkte

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

- 1920:** Betriebsrätegesetz
- 1938:** Arbeitszeitordnung
Jugendarbeitsschutzgesetz
- 1948:** Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- 1952:** Mutterschutzgesetz
- 1968:** Gerätesicherheitsgesetz
- 1973:** Arbeitssicherheitsgesetz
- 1980:** Chemikaliengesetz
- 1996:** Sozialgesetzbuch VII
Arbeitsschutzgesetz

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 30

DIE Rechtsgrundlage

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Unser Grundgesetz:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“
GG, Artikel 1, Ziffer 1

„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.“
GG, Artikel 2, Ziffer 2

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 **31**

DIE Rechtsgrundlage

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

„Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.
Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“
GG, Artikel 14, Ziffer 1 u. 2

„Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.“
GG, Artikel 19, Ziffer 1

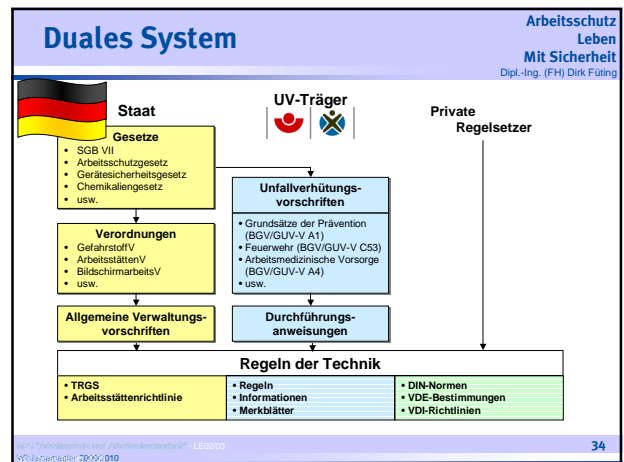
M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 **32**

Hierarchie der Rechtsvorschriften

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

?

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 **33**

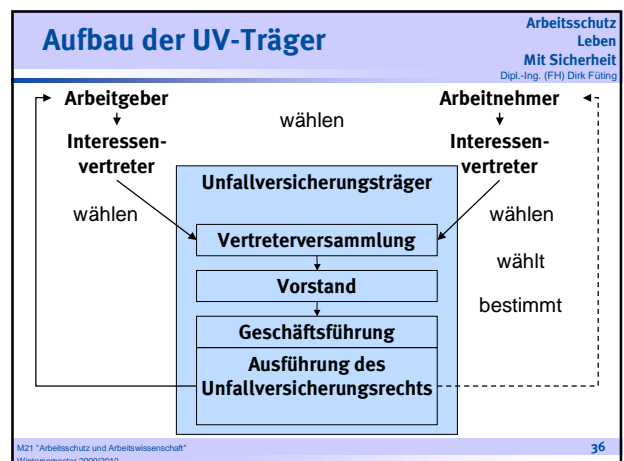


System der sozialen Sicherung

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

?

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 **35**



Grundgedanke der UV-Träger

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

?

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 37

Die Aufgaben der UVT

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

-  **Prävention und Erste Hilfe**
Beratung, Schulung, Überwachung
-  **Rehabilitation**
Heilbehandlung, Berufshilfe
-  **Geldleistungen**
Verletztengeld, Übergangsgeld bei Berufshilfe,
Verletztenrente, Renten an Hinterbliebene

Kein Schmerzensgeld!

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 38

Der Kreis der versicherten Personen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Versicherung kraft Gesetzes (Beispiele aus § 2 SGB VII)

-  Beschäftigte
-  Hilfeleistende
-  Schüler, Studenten und Kinder in Tageseinrichtungen

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 39

Versicherte Personen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Gegen Arbeitsunfall sind ferner Personen versichert, die wie ein Versicherter tätig werden ...
(§ 2 Abs. 2 SGB VII)

... z.B.: 

Jedoch:
Keine Beamte!

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 40

Unfallkasse Berlin

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting



Unfallkasse Berlin
Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung

Culemeyerstr. 2
12277 Berlin-Mariendorf

7624-0

Wir sind der gesetzliche Unfallversicherungsträger für das Land Berlin

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 41

Versichertengruppen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Schüler-Unfallversicherung		
Versichertengruppe	2007	2008
• Kinder in anerkannten Tageseinrichtungen	105.600	110.588
• Schüler in staatlichen und privaten allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen	431.359	423.905
• Studierende an staatlichen und privaten Hochschulen	132.850	134.504
• Kinder, die von Tagesmüttern betreut werden	4.655	4.684
Insgesamt	674.464	673.681

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 42

Versichertengruppen

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Allgemeine Unfallversicherung		
Versicherfengruppe	2007	2008
• Arbeiter, Angestellte und Auszubildende im Landesbereich sowie der Bezirksämter mit ihren jeweiligen Verwaltungen, Anstalten, nachgeordneten Einrichtungen und Betrieben	60.492	66.430
• Beschäftigte in Unternehmen des Landes, die in selbstständiger Rechtsform betrieben werden	80.298	88.663
• Beschäftigte in privaten Haushaltungen	6.846	8.152
• Beschäftigte in Arbeitsleistungen nach § 16 Abs. 3 SGB II, sog. Zusatz- oder Ein-Euro-Jobs	47.863	48.781
• Unternehmer nicht gewerbsmäßiger „kurzer“ Bauarbeiten	1.000	1.000
• Personen, die in Einrichtungen zur Hilfe bei Unglücksfällen tätig sind	6.665	6.487
• Blutspender in Einrichtungen, die bei der UKB versichert sind	44.156	39.401
• ehrenamtlich Tätige (z. B. Schaffner, Elternvertreter, Wahlhelfer, bürgerschaftlich Engagierte)	40.366	61.982
• häusliche Pflegepersonen	46.425	45.938
• Personen, die während des Freiheitszuges beschäftigt sind	3.620	2.581
• sonstige regelmäßig in nicht unerheblichem Umfang Tätige	2.816	3.102
Insgesamt	339.547	372.517

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 43

Überblick UKB 2008

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Ausgaben	KGr	2005	2006	2007	2008
		EUR	EUR	EUR	EUR
Entschädigungsleistungen	40 – 58	42.525.378,74	42.266.078,32	40.177.810,08	41.751.521,75
Prävention	59	2.505.364,87	2.576.305,14	2.571.006,44	2.609.938,68
Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	62	-180,43	863,75	1.098,16	75.376,48
Beitragsausfälle	64	14.201,92	58.191,04	11.605,00	11.901,00
Zuführung zu den Betriebsmitteln	67	500,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Aufwendungen	69	1.926.925,16	1.242.821,29	1.493.155,32	1.071.282,78
Persönliche Verwaltungskosten	70, 71	5.752.438,79	5.921.875,16	5.752.503,39	5.842.207,41
Sächliche Verwaltungskosten	72, 73	1.429.731,58	1.349.148,78	1.479.032,89	1.160.473,78
Sonstige Verfahrenskosten	74 – 78	879.845,74	858.360,06	847.968,57	992.698,79
Summe Ausgaben		55.034.206,37	54.373.643,54	52.334.179,85	53.515.400,67

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 44

Die Unfallanzeige

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

SGB VII § 193

(1) Unternehmer haben Unfälle von Versicherten in ihrem Unternehmen dem Unfallversicherungsträger anzuzeigen, wenn Versicherte getötet oder so verletzt sind, dass sie mehr als 3 Tage arbeitsunfähig werden.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 45

Bsp.: Text in einer Unfallanzeige

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Angabe zum Unfall:

1) An welcher Maschine ereignete sich der Unfall? (auch Hersteller, Typ, Baujahr)
 2) Welche persönliche Schutzvorrichtung oder Maßnahme war getroffen? Welche persönliche Schutzausrüstung hat die Verletzte bei sich getragen?
 3) Welche Maßnahmen wurden getroffen, um ähnliche Unfälle in Zukunft zu verhindern?
 4) Aus welcher Maschine ereignete sich der Unfall? (auch Hersteller, Typ, Baujahr)
 5) Ausführliche Schilderung des Unfallgeschehens (wenn möglich auch Angabe der zusammenfassenden Ursache)

Ich bin auf einem Stuhl gestiegen um ein Buch aus dem oberen Regal zu holen und getreten

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 46

Der Arbeitsunfall (§8 Abs 1 SGB VII)

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Arbeitsunfälle sind

- plötzlich, von außen einwirkende und
- zeitlich begrenzte

Ereignisse („Unfälle“), die

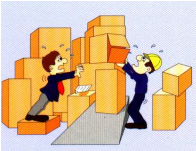
- eine versicherte Person

in ursächlichem Zusammenhang mit seiner

- beruflichen oder
- sonst versicherten Tätigkeit

erfährt und dabei

- einen Gesundheitsschaden erleidet.



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 47

Beispiel Arbeitsunfall

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Ziel der Kinder zwischen 10 und 15 Jahren sowie (10) ... für VORBEREITUNG (angegeben)
 in Schule oder Berufsausbildung Reinigungsfrau (10) von dieser Tätigkeit

1) Unfallgeschehen (Name, Ort und Ortstabelle, auch bei Privatunfall)
Hafenkai

2) An welcher Maschine ereignete sich der Unfall? (auch Hersteller, Typ, Baujahr)
das Hand

3) Welche persönliche Schutzvorrichtung oder Maßnahme war getroffen? Welche persönliche Schutzausrüstung hat der Verletzte bei sich getragen?
 Welche Maßnahmen wurden getroffen, um ähnliche Unfälle in Zukunft zu verhindern?

4) Wer hat von dem Unfall zuerst Kenntnis bekommen? (Name, Anschrift des Zeugen) War diese Person Augenzeugen?

5) Ausführliche Schilderung des Unfallgeschehens (wenn möglich auch Angabe der zusammenfassenden Ursache)
Beim Wammachen von Röhren für Fleischverkauf im Topf mit Wasser platete die Wand explosionsartig. Das Kochgas Wasser spritzte über meine rechte Hand

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 48

Beispiel Körpersersatzstücke

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

26. Wer hat von dem Unfall zuerst Kenntnis genommen? Name, Anschrift & Zusage! ja nein

27. Ausführliche Schilderung des Unfallherganges (bei Verkehrsunfällen auch Angabe der aufnehmenden Polizeienstelle)

Beim Bücken nach Material stieß ich mit dem Mund an die Maschine, da bei fiel mir die Zahnprothese aus dem Mund und verschwand im Absauger.

25.01.91

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 49

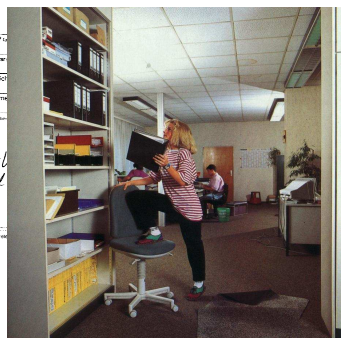
Verbotswidriges Handeln ...

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Arbeitsunfall oder nicht?

12. An welcher Maschine ereignete sich der Unfall?
13. Welche Sicherheitsvorkehrungen oder Maßnahmen wurden getroffen, um ähnliche Unfälle zu vermeiden?
14. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um ähnliche Unfälle zu vermeiden?
15. Welche Maßnahmen wurden getroffen, um ähnliche Unfälle zu vermeiden?
16. Wie hat sich der Unfall zuerst Kenntnis genommen?
17. Ausführliche Schilderung des Unfallherganges (bei Verkehrsunfällen auch Angabe der aufnehmenden Polizeienstelle)

Fh, bin auf um ein Buch zu holen und



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 50

Verbotswidriges Handeln

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

SGB VII Begriff des Versicherungsfalles

§7 Abs 2

„Verbotswidriges Handeln schließt einen Versicherungsfall nicht aus.“



M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 51

Auch ein Arbeitsunfall?

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

1. Ausführliche Schilderung des Unfallherganges (bei Verkehrsunfällen auch Angabe der aufnehmenden Polizeienstelle)

Übelkeit in der Straßenbahn, Linie 6, brauchte frische Luft, bin am Luxemburg-Platz ausgestiegen, danach bin ich umgefallen, Krankenwagen wurde gerufen, anschließend Fahrt in die (Charité)

„Übelkeit in der Straßenbahn, Linie 6, brauchte frische Luft, bin am Luxemburg-Platz ausgestiegen, danach bin ich umgefallen(,) Krankenwagen wurde gerufen, anschließend Fahrt in die (Charité)“

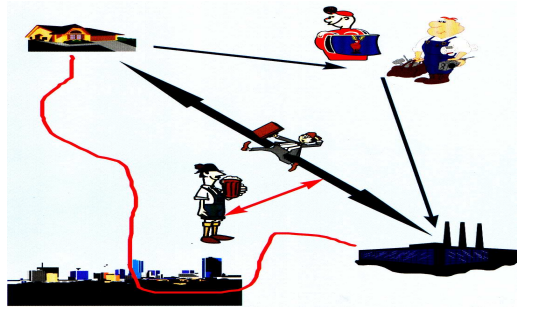
Folge des „Umfallens“: Platzwunde am Kopf

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 52

Wegeunfall (§8 Abs 2 SGB VII)

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Unfall auf dem direkten Weg von oder zu dem Ort der Tätigkeit




M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 53

Die Berufskrankheit (§9 SGB VII)

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Berufskrankheiten sind Krankheiten, die in der **Berufskrankheiten-Verordnung** bezeichnet sind und die sich der **Versicherte** durch seine versicherte Tätigkeit zuzieht.



z. B. BK 2301
„Lärmschwerhörigkeit“

Merkmale:

- Es muss ein Körperschaden vorliegen
- Der Versicherte muss am Arbeitsplatz (über längere Zeit) einer eindeutig überdurchschnittlichen gesundheitlichen Gefährdung (äußere Einwirkung) ausgesetzt gewesen sein.
- Der Körperschaden muss durch diese schädigende Einwirkung wesentlich mit verursacht worden sein.

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 54

Auf Wiedersehen!

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

**Ich wünsche Ihnen einen unfallfreien
Heimweg.**

Bis zum nächsten Mal, am 04.11.2009!

**Diese Präsentation finden Sie auf:
<http://www.fuettingberlin.de>**

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft"
Wintersemester 2009/2010 55

Quellenangabe

Arbeitsschutz
Leben
Mit Sicherheit
Dipl.-Ing. (FH) Dirk Fütting

- Berlin und die Geschichte der Eigenunfallversicherung, Herbert Malouschek, 1985
Hrsg.: Eigenunfallversicherung Berlin
- Taschenbuch Arbeitssicherheit, R. Skiba, 1991, Erich Schmidt Verlag
- BAuA: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- DGUV: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V.

[1] Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Staplehurst_rail_crash.jpg

[2] LUT Luther 1984, Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luther in der revidierten Fassung von 1984.
Durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung.
© 1984 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

[3] Bild: http://www.aeria.phil.uni-erlangen.de/photo_html/portraet/griechisch/varia/hippo1.JPG

[4] Bild: http://www.mhiz.unizh.ch/para/pics/pic_para.jpg

[5] Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:Fingerhueter-1568.png>

[6] Bild: <http://www3.ext.tu-freiberg.de/~wwwmscb/zeche.jpg>

[7] Bild: http://www.bergisches-staedtedreieck.de/tuchmuseum_lennep/bilder/dampfmaschinen_sinnerei.jpg

[8] Bild: http://germanhistorydocs.ghi-dc.org/images/20003581_Dampfplflug.jpg

M21 "Arbeitsschutz und Arbeitswissenschaft" - LE02/03
Wintersemester 2009/2010 56